

(Mobile book) Tief begraben: Thriller (Horror Taschenbuch)

Tief begraben: Thriller (Horror Taschenbuch)

Von Brian Keene

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #578217 in BcherVerffentlicht am: 2014-09-29Abmessungen: 7.48 x .98b x 4.76l, Einband: Taschenbuch320 Seiten | File size: 66.Mb

Von Brian Keene : Tief begraben: Thriller (Horror Taschenbuch) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tief begraben: Thriller (Horror Taschenbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kein richtiger Zombie-Schocker aber dennoch eine packende Lektre und gewiss nichts fr schwache NervenVon Florian HillebergTief begraben ist ein recht kurzer Roman, mehr eine Novelle, die in derselben Realitt wie Totes Meer spielt.

Der Roman stammt ebenfalls aus der Feder von Brian Keene, obwohl die Protagonisten vollkommen verschieden sind und der Leser zum jeweiligen Verständnis den anderen Band nicht kennen muss. Die Geschichte wird von Pete aus der Ich-Perspektive geschildert und Zombies kommen nur in seiner Erinnerung oder als Akteure auf den Bildschirmen diverser Überwachungsmonitore vor. Hier geht es vielmehr um die Auswirkungen der Isolation auf die Überlebenden und wozu sie sich letztendlich gezwungen sehen. Der schleichende, fortschreitende Wahnsinn, der Pete beflut, wirkt durch die Ich-Perspektive nur noch eindringlicher und beklemmender. Petes Lebensmotto, Tu, was du tun musst, um zu überleben, wird zum Leitsatz des Romans. Ein wirklich schauriges Lesevergnügen und nichts für schwache Nerven. Ebenso verhält es sich mit den beiden Bonus-Stories, denn um den Band zu füllen hat sich der Verlag entschlossen eine Novelle und eine Kurzgeschichte dranzuhängen. Beide entpuppen sich als originelle Western-Horror-Hybride, wobei Die vergessene Schlucht der Verdammten sogar noch mit Dinosauriern aufwartet! Abgefahren, aber auch duster und brutal. Echt Keene eben. Mit der Novelle Im Tal der verrückten Bren outet sich der Autor außerdem als Hobby-Kryptozoologe, denn in der Geschichte geht es um Bigfoot und jeder der beiden Bonus-Stories ist eine persönliche Anmerkung des Autors beigefügt, in der der geneigte Leser mehr über die Entstehungsgeschichte und die Hintergründe der beiden Erzählungen erfährt. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gefressen oder gefressen werden Von dark_angel Nach einer weltweiten Seuche verwandeln sich Mensch und Tier in lebende Tote. Ein paar Menschen können sich in einem ehemaligen Bunker unterhalb eines Hotels in Sicherheit bringen. Die Sicherheitstren halten die Zombies von ihnen fern. Doch was ist schlimmer: Von den Zombies gefressen werden oder im Bunker langsam aber sicher zu verhungern? An und für sich dient die Zombie-Apokalypse nur als Kulisse. Denn im Grunde geht es um die im Bunker eingeschlossenen Menschen und was diese Isolation ohne Nahrungsmittel mit ihnen anstellt. Wie lange können eingeschlossene Menschen "zivilisiert" miteinander umgehen, bevor der Wahnsinn Einzug hält und sie sich beispielsweise an die Gurgel gehen oder gar die Entscheidung ansteht, ob sie sich nun gegenseitig aufessen sollen, um länger am Leben zu bleiben? Dies sind nur ein paar der Fragen, denen Brian Keene in seinem neuen Roman "Tief begraben" nachgeht. Die Geschichte ist aber nicht nur aus dem psychologischen Gesichtspunkt interessant, sondern es gibt auch reichlich Splatter, Spannung, Ironie, Gewalt und Tod. Eine perfekte Mischung für gute Horror-Unterhaltung. Nach der Hauptgeschichte folgen zwei Bonusgeschichten: "Im Tal der verrückten Bren" und "Die vergessene Schlucht der Verdammten". Hier zeigt Brian Keene, dass er auch über den Wilden Westen und Zeitreisen schreiben kann. Diese Geschichten muss man einfach genießen, ohne zuviel vom Inhalt zu verraten. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht berzeugend - gutes "Bonusmaterial" Von Torsten Graf Man hat sie Hamelns Rache genannt. Die Seuche beflut zuerst die Ratten, die sie durch ihren Biss an die Menschen weitergeben. Nachdem die Krankheit sie dahingerafft hat, kehren sie als lebende Tote zurück. Die Seuche trifft die Menschheit völlig unvorbereitet und verbreitet sich rasend schnell. Und so kommt es, dass sich Pete mit 25 weiteren Menschen in einem Bunkerkomplex verbarrikadieren muss, welches als Relikt aus dem kalten Krieg heute als Museum dient. Während die Horden der Untoten von außen gegen die unüberwindbaren Bunkerstreifen hinhimmeln, wird die Lage im Inneren immer aussichtsloser. Wochenlanger Hunger und Einsamkeit haben die Eingeschlossenen nicht nur körperlich geschwächt, auch moralische Werte verlieren im Kampf um das Überleben zunehmend an Bedeutung. Das Motto der Wildnis fressen oder gefressen werden bleibt eines Tages der einzige Ausweg aber nicht für alle. Ausgerechnet Pete ist der erste, der seinen Leidensgenossen als Nahrung dienen soll. Tief begraben ist auf den ersten Blick und auf den ersten Seiten ein klassischer Zombie-Roman. Tatsächlich jedoch dient die Zombie-Apokalypse lediglich als Anlass, eine Gruppe von Menschen ohne Aussicht auf ein Entkommen zusammenzusperren. Für die Handlung spielt es keine Rolle, welche Gestalt die Apokalypse außerhalb des Bunkers hat, und so erscheinen die Untoten lediglich hin und wieder auf den Monitoren der nach draußen gerichteten Überwachungskameras. Die glücklicherweise kurze Geschichte beschränkt sich darauf, ein Katz und Maus-Spiel in einem unterirdischen Labyrinth zu beschreiben. Glücklicherweise kurz ist die Geschichte meiner Meinung nach deshalb, weil die Handlung nicht allzu viel Abwechslung bietet, verstecken, weglaufen, dabei nach und nach die Anzahl der Jäger dezimieren und nebenbei den Verstand verlieren. Es ist eine Geschichte ohne wirkliche Höhepunkte oder überraschende Wendungen. Besonders das krasse Missverhältnis zwischen Jägern und Gejagtem die Rollenverteilung ändert sich zuweilen schadet der Glaubwürdigkeit. Zugegebenermaßen phantasievolle Ermittlungsmethoden sind zu wenig. Während Tief begraben also meiner Meinung nach nicht zu Keenes besten Werken gehört, haben die beiden Erzählungen, die gewissermaßen als zusätzliches Bonusmaterial in dem Buch enthalten sind, eine völlig andere nämlich die von Keene gewohnt hohe Qualität. Sie sind originell, actionreich und auch etwas durchgeknallt und retten damit den Gesamteindruck des Buches. fremdwelten.de

Kurzbeschreibung DIE ZOMBIES SIND NICHT DAS SCHLIMMSTE! Es passiert ohne jede Vorwarnung. Eine weltweite Seuche verwandelt Menschen und Tiere in lebende Tote. In einem Luxushotel verbarrikadieren sich 25 Angestellte und Gäste in einem früheren Militärbunker. Die Schläge der Zombies hinhimmeln von außen gegen die Sicherheitstren, während die Eingesperrten unaufhaltsam den Verstand verlieren ... dazu kommt der wachsende Hunger, der sie irgendwann zwingt, das Unvermeidliche zu tun. Ein simples Motto bestimmt den Alltag der Überlebenden:

Fressen und gefressen werden! Als Bonus enthält dieser Band zwei einzigartige Erzählungen von Brian Keene: Im Tal der verrückten Bren und Die vergessene Schlucht der Verdammten . Cowboys und Indianer, Holzfler und Bigfoots, Zombies und Dinosaurier ... Horror im Wilden Westen! The Word Zombie: Tief begraben ist eine erschreckende und erschreckend unterhaltsame Lektüre. Es gibt Blut, es gibt Eingeweide und von Gabelstaplern aufgespiete Leichen. The Horror : Keenes Name sollte in einem Atemzug mit King, Koontz und Barker genannt werden. Ohne Zweifel ist er einer der besten Horrorautoren die es gibt.